

Prof. Dr. Eugen Meyer  
Charlottenburg 5  
Trendelenburgstraße 1

Berlin, den 12. Februar 1941.

An  
den Herrn Präsidenten des Reichsinstituts  
für ältere deutsche Geschichtskunde

B e r l i n

7. Dezember 1940.

Auf das Schreiben vom 17. Januar teile ich mit, daß die Durchführung der Archivreise für die Archivbestände in einer einzigen Reise wird mir leider nicht möglich sein. Ich werde meistens erst am 25.3. abreisen kann und zum Semesterbeginn Ende wieder hier sein muß, und da außerdem die Ostertage, d.h. mindestens

Herrn Professor Dr. Eugen Meyer Charlottenburg 5  
Trendelenburgstr. 1

Sehr geehrter Herr Kollege!

Mit Ihrem alle Fragen klärenden Bericht, für den ich Ihnen verbindlich danke, bin ich ganz einverstanden. Nur die Frage der etwaigen Siegeltafeln bedarf noch weiterer Überlegung. Ich werde die Photokopierung der von Ihnen verzeichneten Stücke alsbald in die Wege leiten.

(Ponitz, Obernkirchen und Riechenberg) unterbleiben kann, was mir lieb wäre, darüber darf ich mir Heil Hitler! Vorbehalten. Eine weitere Reise könnte dann in den Pfingstferien gemacht werden, nach Semesterabschluss erledigt werden. Ich werde dementsprechend die Archive in Magdeburg, Tübingen und Bonn heute benachrichtigen und werde am 25.3. von hier abreisen.

*Handwritten signature*

da die Barauslagen für mich ziemlich hoch sein werden, mir vor Antritt der Reise, etwa zum 24.3., einen Vorschuß auf die Reisekosten zur Verrechnung nach Abschluß der Reise zu zahlen.

Falls bis zum 24.3. die Photokopien der Texte fertiggestellt sein könnten, würde dadurch die Arbeit erleichtert und beschleunigt. Gleichzeitig bitte ich um Ihr Einverständnis, daß ich von den im

burg-  
urg

i-  
t-  
t